



Liebe Freunde und Unterstützer der Hilfe für Indien,

es hat sich so viel bewegt, seit wir das letzte Mal geschrieben haben. Davon möchten wir Euch heute berichten und Euch in weitere Gedanken mit hineinnehmen.

Danke, Danke, Danke!!

Zunächst einmal möchten wir Euch sagen wie dankbar und glücklich wir sind, über die vielen großen und kleinen Spenden, die bei uns angekommen sind. Wir sind überwältigt von Eurer Großzügigkeit und das sagen wir auch im Namen unserer Indischen Freunde.

Wir hatten die Spendenaktion aufgrund der katastrophalen Covid Verhältnisse Anfang Mai gestartet. Die Beteiligung war so groß, dass wir uns schnell überlegt haben, wie wir am besten helfen könnten und das nicht nur in der akuten Situation, sondern auch längerfristig den Folgen der Pandemie entgegenzuwirken.

Hungersnot als Folge von Covid

Das größte Problem, das sich aufgrund der Pandemie gezeigt hat war die dadurch entstandene Hungersnot. Viele Menschen, vor allem die ohnehin schon Ärmeren, verloren ihre Jobs oder konnten aufgrund des Lockdowns nichts mehr verkaufen. Familien wurden in die Hungersnot getrieben und Essen als auch Medikamente sowie Schulbesuch waren nicht mehr möglich. So wurden die ersten Gelder vor allem für die Versorgung mit Essen und Medikamenten ausgegeben. Rechts seht ihr Bilder von aufgebauten Essensrationen, die ganze Familien für einige Zeit am Leben erhielten. Buchstäblich tausenden Familien wurde so ein Weiterleben gewährleistet.



Unsere Freunde von Jugend mit einer Mission waren hervorragend organisiert. So wurde vor

2



Ort beim Lebensmittelgroßhandel Essen bestellt und aus einem zentralen Spendenkonto bezahlt. So konnten wir sicherstellen, dass gerade in dieser schweren Zeit niemand direkt mit Finanzen in Berührung kam aber Bestellungen trotzdem bezahlt werden konnten. Ihr glaubt nicht, wie die Leiter an den verschiedenen Orten sich gefreut haben, den Menschen durch Lebensmittelgeschenke helfen zu können.

Himalaja

Ein ganz besonderer Einsatz ging per Fuß ins Hi-



malaja Gebirge, in ein entlegenes Dorf. Mitarbeiter schleppten einige Säcke Lebensmittel über einen langen Fußweg dorthin.

Medikamente

Neben Lebensmitteln konnten wir auch Medikamente weitergeben. Hier ein Foto von einem



ganzen Bus voller Medikamente und kleinerer Beatmungsgeräte:



100 Familien für 1 Jahr

Um die Nachhaltigkeit der Hilfe auch nach Covid zu sichern, haben wir uns auf den Weg gemacht nach weiteren Wegen der Hilfe zu suchen. So konnten wir über eine schon existierende Arbeit von Jugend mit einer Mission über 100 Familien für ein Jahr lang versorgen, bei denen der Ernährer der Familie durch Covid verstorben war. Das ist besonders berührend, vor allem in solchen Fällen, wo beide Eltern gestorben waren und die Kinder nun als Waisen zurückblieben.



Hilfe für ein privates Krankenhaus

Ein privat geführtes kleineres Krankenhaus bat uns um Unterstützung, da durch die Pandemie die Finanzen ausblieben und Patienten nicht mehr aufgenommen werden konnten. Zusätz-



lich wurden dringende Reparaturarbeiten durchgeführt, um einen Betrieb zu sichern. Natürlich darf man sich unter einem Krankenhaus nicht einen westlichen Standard vorstellen. Alles ist mit einfachsten Materialien, billigen Metallbetten und wenigen medizinischen Geräten ausgestattet. Niemand aus unserer westlichen Welt würde sich dort freiwillig einweisen lassen. Umso schöner war es, dort frischen Wind und akut benötigte Hilfe geben zu können.

Vorher



Nachher



Hilfe für eine Schule

Eine Privatschule drohte aufgrund der Pandemie 600 Schülern keinen Unterricht mehr geben zu können, so halfen wir mit einem Betrag die Kosten für einige Monate zu decken. Die Dankbarkeit von Schülern und Lehrern war enorm groß.

Handy- Schule -Projekt

Ein weiteres Projekt war die Unterstützung von 53 Kindern in einem Stammes-Gebiet. Diese Kinder konnten an keinem Unterricht mehr teilnehmen, da ihre Schulen komplett auf Online-Unterricht umgestellt hatten. Als Teil der armen Bevölkerungsschicht konnten sie sich keine mobilen Geräte leisten, um am Unterricht teilzunehmen. Hier wurden Mobiltelefone mit Internetzugang gekauft. Anbei ein Foto eines Mädchens, die ein Handy bekommen hat.



Ambulanz – Fahrzeug (Mobile Arztpraxis)

Für ein Ambulanz Fahrzeug wurde bereits Geld

4



auf die Seite gelegt. Damit soll mehrmals in der Woche in ärmere Gegenden gefahren werden, um Menschen medizinisch zu helfen, speziell von den Folgen der Pandemie. Es gibt bereits Ärzte und Krankenschwestern die sich bereit erklärt haben auf ehrenamtlicher Basis mitzuarbeiten. Vor allem die Menschen aus den Stammesregionen sind besonders arm und können sich Medizin und Krankenhausaufenthalte nicht leisten. Das Ambulanzfahrzeug wird hier wun-



derbare Dienste leisten.

Aufgrund der Menge der geschehenen Hilfsaktionen haben wir hier nur einige herausgesucht, um zu verdeutlichen, wie wichtig und fruchtbar Eure Investition bisher war.

Vielen Dank dafür!!

Wie geht es weiter?

In all dem Soforthilfe geben in den letzten Monaten bewegt uns die Frage, ob wir hier noch einen Schritt weiter gehen sollen. Das haben wir sehr bewegt und in unserem Herzen sind die Menschen, die am allermeisten unter den Folgen der Pandemie leiden. Dazu gehören vor allem die „Tribes“, also die „Stammesgruppen“, die eh schon von der Gesellschaft nicht akzeptiert sind.

Krankenhaus - Hilfe für die ärmsten der Armen!

Durch die Unterstützungsaktionen sind wir mit dem Arzt eines privat geführten Krankenhauses zusammengeführt worden. Dieser Mann hat seine Klinik ganz bewusst in dieser Stammesregion gebaut, um den Menschen dort speziell helfen zu können. Die Bewohner sind nicht sehr aufgeschlossen für Krankenhäuser und so wurde seit vielen Jahren Vertrauen aufgebaut.

Nicht immer sind es die großen Dinge wie Operationen die gebraucht werden, oft sind es einfache Dinge, wie fehlende Vitamine aufgrund einseitiger Ernährung, die zu Krankheiten sogar bis zur Erblindung führen.

Durch die Pandemie wurde die Klinik stark in Mitleidenschaft gezogen. Dringend zu erneuernde Geräte und Anschaffungen konnten nicht getätigt werden und das Personal konnte nicht gut bezahlt werden.

Hier möchten wir gerne in die Zukunft investieren und mithelfen, dass diese wichtige Klinik erhalten und ausgebaut werden kann.



Unterstützen wollen wir speziell in folgenden Bereichen:

- Anschaffung von Krankenhauseinrichtungen (ca. 30.000.-€)
- Anschaffung von medizinischen Geräten, wie z.B. Röntgen, Sauerstoffgeräte, usw. (ca. 50.000.-€)
- Medikamente und Verbandsmaterial (ca. 8.000.-€ Jahresbedarf)
- Kosten für Ärzte und KrankenpflegerInnen (ca. 120.000.-€ Jahresbedarf)

Das hört sich zunächst mal nach einer großen Summe an, jedoch mit unseren Kosten hier in Deutschland verglichen ist es tatsächlich nur ein Bruchteil.

Wir glauben:

Gemeinsam schaffen wir das!

Aus unserer Erfahrung heraus sind wir so ermutigt, dass wir glauben: **Das ist zu schaffen!** So viele Menschen mit größeren und kleineren Beträgen wollten helfen. Genau darin liegt ja auch das Schöne - es ist ein Zusammentragen und Zusammenhalten, so wie das Familien eben tun.

Wie kannst du Teil davon werden?

- Du kannst spenden (gegen Spendenbescheinigung) und auch gerne diesen Brief an Deine Freunde und Bekannten weiterleiten.
- Wenn Du im professionellen Bereich von medizinischen Geräten, Medikamenten, Spritzen oder Verbandsmaterial beschäftigt bist, könntest du auch Dein Know How zur Verfügung stellen. Eventuell gibt es die Möglichkeit einen Container mit Geräten usw. zu verschicken.

Bist du dabei?

Wir freuen uns von Herzen auf deine Investition!

Uwe Meyer - Geistreich Stiftung/Passion
Klaus Maser - Rescue.Care.Worldwide e.V.



Spendenkonto:

Rescue.Care.Worldwide e.V.

Sparkasse Pforzheim

IBAN DE91 6665 0085 0008 5886 86

Verwendungszweck: Indien Krankenhaus
(Bitte Namen und Adresse bei der Überweisung angeben, damit eine Spendenbescheinigung ausgestellt werden kann)